Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zu Tabelle III. Darstellung des Geschäftsumfanges und der Bewegung der Sparkassen etc. nach dem Rechnungs-Abschluß von 1863

urn:nbn:de:bsz:31-217966

Visual Library

Die Reservefonds sind im Einzelnen, wegen der vertheilten oder abgeführten Ueberschüsse oder auch wegen etwa gedeckter Verluste, auf- und abgehend. Einige Kassen zeigen jedoch ein ununterbrochenes Steigen desselben, sei es, weil die statutarische Höhe noch nicht erreicht ist oder weil, obgleich diese erreicht, aus irgend einem Grunde eine Verfügung über den weiteren Gewinn bisher unterblieb.

Die Gesammtsumme der Reservefonds ist indessen stetig von 384,446 fl. auf 1,065,362 fl. gewachsen.

Während sie 1852 7,36 % des Einlagekapitals betrug, machte sie 1863 nur 5,67 % davon aus.

Bei den größeren 13 Kassen war dieses Verhältniß 1852 7,7 %, 1863 6,7 %; bei den übrigen 1852 4,8 %, 1863 3,7 %. Die größeren Kassen hatten also im Allgemeinen in höherem Maaße sowohl zu Anfang, als zu Ende der Periode für ihre Sicherheit gesorgt, oder bessere Geschäfte gemacht als die kleineren.

Zu Tabelle III.

Darstellung des Geschäftsumfanges und der Bewegung der Sparkassen ꝛc. nach dem Rechnungs-Abschluß von 1863.

(Seite 67—83.)

Eine größere Anzahl der Sparkassen schließt ihre Bücher nicht auf Ende, sondern im Laufe, vornemlich in Mitte des Kalenderjahres ab. Für diese Kassen enthält die Darstellung theils das Ergebniß des im Laufe des Jahres 1863, theils das Ergebniß des im Jahre 1864 erfolgten Abschlusses.

Zur Darstellung des Geschäftsumfanges sind nur die eigentlichen Einnahmen und Ausgaben gezogen worden, welche auf die Ab- und Zunahme des Gesammtvermögens (Einlage- und Reservefonds) Einfluß haben. Einnahmebeträge aus rückgezahlten Activkapitalien der Kasse, Ausgaben aus Kapitalanlagen ꝛc. sind mithin unberücksichtigt geblieben und ist daher nicht auch zugleich der Geschäftsumsatz dargestellt.

Die Tabelle III. enthält die betreffenden Einnahmen (Neue Einlagen, Zinse aus Activen und Sonstige) und Ausgaben (Rückzahlungen, den Einlegern gezahlte und gutgeschriebene Zinse und Dividenden, Verwaltungs- und sonstige Ausgaben), sowie den Vermögensstand zu Anfang und Ende des Jahres, dessen Zu- und Abnahme, dessen Trennung in Guthaben der Einleger und Reservefond, Activa und Passiva,*) alsdann das Prozent-Verhältniß der Rückzahlungen zu den Neu-Einlagen (Sp. 26) und dasjenige der Verwaltungskosten zum Vermögen (Sp. 27) — und zwar für jede Kasse und für die Kreise.

Das Gesammtergebniß für das Großherzogthum (vgl. S. 82 und 83) war für (das Rechnungsjahr) 1863:

Einnahme:	Neue Einlagen	4,777,921 fl.	
	Zinse aus Activkapitalien	823,946 fl.	
	Sonstige Einnahmen	26,283 fl.	
			5,628,150 fl.
Ausgabe:	Rückzahlungen	3,668,646 fl.	
	Den Einlegern baar bezahlte Zinse	146,011 fl.	
	Verwaltungskosten	51,829 fl.	
	Sonstige Ausgaben	136,060 fl.	
			4,002,546 fl.
	Einnahme-Ueberschuß		1,625,604 fl.
	Die den Einlegern gutgeschriebenen Zinse und Dividenden belaufen sich auf		467,007 fl.

Daraus ergibt sich der Abschluß:

*) Anmerkung. Vom Standpunkt der Einleger als Theilhaber des Vermögens sind die Einlagekapitalien unter den Passiven nicht aufgeführt. Vom Standpunkt der Sparanstalt als Körperschaft würden sie als Forderungen hieher gehören. Jene Darstellung ist gewählt, um die sonstigen Passiven sogleich zu erkennen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

für den Einlagefond:	Neue Einlagen		4.777,921 fl.	
	Zins- ꝛc. Gutschrift		467,007 fl.	
		Zusammen	5,244,928 fl.	
	Rückzahlungen		3,668,646 fl.	
	Rest Vermehrung			1,576,282 fl.
für den Reservefond:	Zinse aus Activkapitalien		823,946 fl.	
	Sonstige Einnahmen		26,283 fl.	
		Zusammen	850,229 fl.	
	Davon ab:			
	Den Einlegern baar bezahlte Zinse	146,011 fl.		
	Verwaltungskosten	51,829 fl.		
	Sonstige Ausgaben	136,060 fl.		
	Zins- ꝛc Gutschrift	467,007 fl.		
			800,907 fl.	
	Rest Vermehrung			49,322 fl.
			Zusammen wiederum:	1,625,604 fl.
Der Einlagefond war am 1. Januar 1863			17,258,792 fl.	
Dazu dessen Vermehrung			1,576,282 fl.	
Einlagefond am 31. Dezember 1863				18,835,074 fl.
Der Reservefond war am 1. Januar 1863			1,016,040 fl.	
Dazu dessen Vermehrung			49,322 fl.	
Reservefond am 31. Dezember 1863				1,065,362 fl.
			Zusammen reines Vermögen	19,900,436 fl.

In dem vorstehenden Abschlusse sind die betr. Ergebnisse der Waisen- und Hinterlegungskassen, welche mit Sparkassen verbunden sind, einbegriffen. Sie waren:

Neue Einlagen	227,539 fl.		(4,7 % der gesammten Neu-Einlage).	
Zins-Gutschrift	37,091 fl.		(7,9 % „ „ Gutschrift).	
Zusammen	264,630 fl.			
Rückzahlungen	186,581 fl.		(5,1 % „ „ Rücknahme).	
Rest Vermehrung		78,049 fl.	(4,95 % „ „ Zunahme des ges. Einl.fonds).	
Der Einlagefond der Nebenkassen war am 1. Januar 1863				1,301,675 fl.
Dazu dessen Vermehrung				78,049 fl.
			Ende 1863	1,379,724 fl. (7,3 % des ges. Einlagefonds).
Hiezu der Antheil der Nebenkassen am Reservefond nach diesem prozentalen Verhältniß				78,042 fl.
			Zusammen reines Vermögen der Nebenkassen	1,457,766 fl.

Das Verhältniß der Neu-Einlagen zum Einlagefond zu Anfang 1863 war, für Haupt- und Nebenkassen, 27,7 %, das der Rücknahmen 21,3 %.

Das Verhältniß der Rücknahmen zu den Neu-Einlagen (vgl. Sp. 26) war 76,5 : 100 *). Es blieben also durchschnittlich auf je 100 fl. Neu-Einlagen 23,5 fl. in der Kasse. Bei den Nebenkassen war dieses Verhältniß 81,9 : 100, so daß hier nur 18,1 fl. auf je 100 fl. Neu-Einlage in der Kasse blieben.

*) Anmerkung. Die Angabe S. 83 zu 81,9 % ist irrthümlich und bezieht sich auf die Waisen- und Hinterlegungsgelder.

Bei den einzelnen Kassen bewegt sich das Verhältniß von Einlage und Rücknahme zwischen 15 % und 137,3 %. Bei 9 Kassen steigt es über 100 % d. h. bei 9 Kassen (worunter 2 größere) übertrafen die Rücknahmen die Neu-Einlagen. Bei 19 Kassen dagegen machten sie noch nicht die Hälfte der Neu-Einlagen aus.

In Betreff der Zinse aus den Activkapitalien folgt Näheres zu Tabelle IV., welche die Anlage der Activa darstellt.

Bei den „sonstigen" Einnahmen ist (wie auch bei den „sonstigen" Ausgaben) vielfach der Ursprung derselben näher erläutert. Größere derartige Einnahmeposten sind in der Regel Provisionen und Gewinne aus Kapitalanlagen, die kleineren rühren meistens von Gebühren für Sparbücher her.

Von den, den Einlegern zu gut gekommenen Zinsen und Dividenden sind 146,011 fl. oder 23,8 % baar ausgezahlt, 467,007 fl. oder 76,2 % gutgeschrieben worden. Das Verhältniß der Baarzahlung zur Gutschrift ist 1 : 3,2.

Zusammen sind also 613,018 fl. Zinse und Dividenden auf das Einlagekapital entfallen. Nimmt man dieses zum Mittel aus dem Anfangs- und Schlußstande für 1863 zu 18,046,933 fl. an, so ergibt sich eine Gesammtverzinsung von 3,40 %. Das arithmetische Mittel der verschiedenen statutarischen festen Zinsfuße, ohne Rücksicht auf die verschiedene Bedeutsamkeit der Sparkassen, ergibt 3,26 %, mit Berücksichtigung der verhältnißmäßigen Bedeutsamkeit der Sparkassen aber gleichfalls 3,40 %. Daß die wirklich gezahlten Zinse nebst Dividenden keinen höheren Durchschnittsertrag ergeben, rührt von den zinslosen Fristen nach der Neu-Einlage und vor der Rücknahme her. Der hiedurch erzielte Gewinn ist also zufällig dem im Jahre 1863 gezahlten Dividendenbetrag im Ganzen gleich gewesen.

Nach den erhaltenen Angaben haben von den 39 Kassen, welche Dividende gewähren, nachstehende 14 solche letztmals in dem beigesetzten Jahre und Maaße vertheilt: *)

Constanz	1862	3485 fl.	Steinen	1863	5 %
Breisach	1862/63	2½ %	Müllheim	1863	5/6 %
Emmendingen	1862/63	5/6 %	Schopfheim	1863	3⅓ %
Efringen	1862	5 %	Carlsruhe (Privatspargesellschaft) . .	1862	1⅔ %
Egringen	1863	466 fl.	Graben	1862/63	9/10 %
Kandern	1863	5/6 %	Eppingen	1863	6⅔ %
Lörrach	1863	1⅔ %	Heidelberg, gegenseit. Spargesellschaft	1863	1⅔ %

Die Verwaltungskosten betragen im Durchschnitt 0,26 fl. auf 100 fl. Vermögen. Im Allgemeinen liegt naturgemäß der Verwaltungsaufwand bei den größeren Kassen unter, bei den kleineren über diesem Durchschnitt. Er bewegt sich zwischen 0,00 und 0,86 %; nur bei der Kasse zu Ettenheim, wo der Reingewinn als Verwaltungsvergütung von der Gemeinde einbehalten wird, steigt er auf 1,35 %.

Unter den „sonstigen Ausgaben" sind 110,051 fl., welche den garantirenden Gemeinden für Gemeinde- oder Lokal-Wohlthätigkeitszwecke aus den Einnahmeüberschüssen zufielen. Da an Zins und Dividende 613,018 fl. zur Vertheilung unter die Einleger kamen, so beträgt jene Art von Ausgaben 17,95 % des gesammten, den Einlegern zu gut gekommenen Zinsgenusses. Bei den Kassen zu Heiligenberg und Donaueschingen übersteigen sie letzteren sogar. Für die 24 betreffenden Anstalten (22 welche den ganzen, 2 welche den halben Ueberschuß der Einnahmen erhalten) zusammen erreicht die Abgabe an die Gemeinden über 39,6 % des von ihnen auf die Spargelder gezahlten und gutgeschriebenen Zinses (höchstens 277,398 fl.) **) oder 28,4 % des verfügbaren Einkommens (277,398 + 110,051 fl.) (vgl. das S. XVII. Bemerkte.)

Nur bei 4 Kassen hat eine unerhebliche Abnahme des Guthabens der Einleger im Laufe des Jahres 1863 stattgehabt. Alle übrigen Kassen weisen eine Zunahme desselben auf. Jene beträgt im Ganzen 2771 fl., diese 1,579,053 fl., die Reinzunahme also 1,576,282 fl. oder 9,1 % des zu Anfang des Jahres vorhandenen Einlegerguthabens.

---

*) Anmerkung. Wo absolute Zahlen angegeben sind, war eine Reduction auf Prozente nicht möglich, weil die theilnehmenden Einlagen nicht bekannt sind.

**) Anmerkung. Gutgeschriebene und gezahlte Zinse bei den betr. Kassen unter Abzug der auf Waisengelder und Depositen gutgeschriebenen Zinse. Die gezahlten Zinse lassen sich für die Haupt- und Nebenkassen nicht trennen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Reservefond hat sich nur bei 9 Kassen vermindert. Im Ganzen ist er um 49,322 fl. oder 3,1 % gestiegen und macht zu Ende des Jahres 5,7 % des Einlagefonds aus. Bei der Mehrzahl der Kassen hält er sich zwischen 3 und 6 % des letzteren, bei 3 Kassen beträgt er mehr als 10 %. Bei der städtischen Sparkasse zu Carlsruhe erreicht er mit 175,691 fl. sogar 16,7 %. Bei 13 Kassen beträgt der Reservefond unter 3 % des Einlagefonds; bei 6 fehlt er gänzlich.

Passiva (außer der Schuld an die Einleger) hatten am Jahresschluß 21 Kassen; nur bei 1 Kasse waren sie von verhältnißmäßiger Bedeutung. Der Gesammtbetrag war 76,299 fl. oder 0,4 % des Activvermögens, 7,2 % des Reservefonds.

An Reinvermögen (Einlage- und Reservefond) hatten 6 Kassen über 1 Million (bis 1,723,136) fl., 7 Kassen von 500,000 bis 1 Million, 25 Kassen von 100,000 bis 500,000, 16 von 50,000 bis 100,000, 18 von 10,000 bis 50,000 und 7 Kassen unter 10,000 (bis 285) fl. Das gesammte Reinvermögen beläuft sich auf 19,900,436 fl., das durchschnittliche einer Kasse also (bei 78 Kassen) 255,314 fl. Der durchschnittliche Einlagefond einer Kasse war 241,475 fl., der durschnittliche Reservefond 13,658 fl.

Bezüglich einiger Verhältnisse der größeren Sparkassen (mit über ½ Million Einlagefond) und der übrigen Sparkassen vergl. S. XXIV.

Zu Tabelle IV.

Darstellung besonderer Kassenverhältnisse (Vermögensanlage, Einleger und Einlageguthaben) bei den Sparkassen ꝛc. nach dem Rechnungsabschluß von 1862.

(Seite 85—99.)

Diese Tabelle gibt Nachweis über die Anlage und den Bestand des Gesammtvermögens zu Ende 1863 (Sp. 3—13), über die Bewegung in der Einlegerzahl von Anfang bis zu Ende dieses Jahres (Sp. 14—17), sowie über die Größe der einzelnen Einlageguthaben zu dessen Ende (Sp. 18—25), je für die Kassen und für Kreise, unter Ausscheidung betr. Ergebnisse der Nebenkassen, ferner über den durchschnittlichen Zinsfuß der Kapitalausstände (Sp. 26), über das prozentale Verhältniß der zugegangenen Einleger zu den abgegangenen (Sp. 27) und über die durchschnittliche Höhe eines Einlagekontos (Sp. 28).

Die Activa der Sparkassen und der für die Kapitalien erlangte Zinsfuß war für das Großherzogthum zu Ende 1863:

		% des Activvermögens	Durchschnittlicher Zinsfuß	
1. Kapitalien auf Hypothek und in Güterkaufgeldern	13,652,391 fl.	68,3	4,48	4,43
in Staats- und Creditpapieren . . .	2,436,860 fl.	12,2	3,99	
auf Handschrift, Faustpfand, Contocorrent ꝛc. an Private	1,828,807 fl.	9,2	4,55	
an Gemeinden, Körperschaften, Vereine, Anstalten ꝛc. . .	1,272,983 fl.	6,4		
2. Rückstände und sonstige Forderungen	303,843 fl.	1,5		
3. Liegenschaften, Gebäude und Fahrnisse	35,198 fl.	0,2		
4. Baarvorrath	446,653 fl.	2,2		
Im Ganzen	19,976,735 fl.	100		

Ueber ⅔ des Vermögens der Sparkassen (68,3 %) ist also hypothekarisch angelegt. Diese Anlageart findet sich bei allen Kassen (mit Ausnahme der kleinsten Sparkasse, Rußheim) *) und zwar bei der Mehrzahl der

*) Anmerkung. Vergl. S. XVI. Nach den Statuten sollten 3 Kassen ausfallen, welche ihre Bestände der Gemeinde überweisen. Daß diese bei anderen Anlagearten, als derjenigen bei der Gemeindekasse erscheinen, ist dahin zu verstehen, daß die Gemeinden die Anlage im Namen und auf Conto der Sparkassen besorgt haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg